

Oberst

## Hans-Ulrich Rudel

geb. 02.07.1916 Konradswaldau  
gest. 18.12.1982 Rosenheim



Luftwaffe

### Kommodore des Schlacht-Geschwader 2 "Immelmann"

RK	06.01.1942	Oberleutnant
229. EL	14.04.1943	Hauptmann
042. S	25.11.1943	Major
010. B	29.03.1944	Major

### Auszeichnungen

#### einzigster Träger des goldenen Eichenlaubes am 29.12.1944

EK II am 10.11.1939  
EK I am 15.07.1941  
DK in Gold am 02.12.1941  
Ehrenpokal der Luftwaffe am 20.10.1941  
Verwundetenabzeichen in Gold  
Flugzeugführer-Beobachterabzeichen in Gold mit Brillanten  
Frontflugsperre in Gold mit Brillanten mit Anhänger "2000"  
siebenmalige Nennung im Wehrmachtsbericht  
Ungarische Goldene Tapferkeitsmedaille  
Italienische Silberne Tapferkeitsmedaille  
Dienstauszeichnung IV. Klasse  
Ostmedaille

### Beförderungen

06/1936 Fahnenjunker  
01/1939 Leutnant  
09/1940 Oberleutnant  
04/1943 Hauptmann  
03/1944 Major  
09/1944 Oberstleutnant  
12/1944 Oberst

### erfolgreichster Flieger der Luftkriegsgeschichte, insgesamt 2530 Einsätze, Rudel war der höchstdekorierte Soldat der deutschen Kriegsgeschichte,

Rudel besuchte die Militärschule in Wildpark bei Rostock und trat am 4. Dezember 1936 in die Luftwaffe ein. Im Juni 1937 begann seine Flugzeugführer-Schulung. Im Anschluß kam er zur Stuka-Ausbildung zur I. / St.G. 168 nach Graz. Ende Dezember 1938 absolvierte er zusätzlich eine Beobachter-Ausbildung. Am 2. März 1940 wurde seinem Versetzungswunsch zu den Stuka-Fliegern stattgegeben. Rudel wurde zur I. / St.G. 168 verlegt. Ab Juni 1941 flog er über Rußland und versenkte bei einem Einsatz über Leningrad am 23. September 1941 das russische Schlachtschiff "Marat". Bei weiteren Einsätzen versenkte er einen Kreuzer und einen Zerstörer. Am 15. August 1942 übernahm er die Führung über eine Staffel in der III. / St.G. 2. Am 10. Februar 1943 flog in Rußland als erster den 1000. Feindflug. Im gleichen Monat versenkte er am Kubanbrückenkopf 70 russische Landungsboote, wofür er am 14. April 1943 mit dem Eichenlaub ausgezeichnet wurde. Am 9. Oktober 1943 absolvierte er seinen 1.500 Feindflug. Am 30. Oktober 1943 konnte Rudel seinen 100. feindlichen Panzer vernichten. Am 22. Februar 1944 wurde er zum Kommandeur der III. / S.G. 2 ernannt. Am 8. Februar 1945 wurde Rudel bei einem Feindflug durch eine 4-cm Flak am Bein schwer verwundet, sein Bordschütze, Geschwaderarzt Dr. Gadermann, rettete Rudel das Leben, indem er sein Bein abband. Später mußte der rechte Unterschenkel amputiert werden. Bei Kriegsende geriet er in US-Kriegsgefangenschaft, aus der er im April 1946 entlassen wurde.